



PD Dr. Matthias Knuth

# Deutschlands „Neue Arbeitsmarktpolitik“: Chancen der Umsetzung – Rolle der Kommunen

Gemeinsame Sitzung der Ratsausschüsse für  
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung und  
für Soziales, Familie und Gesundheit

Dortmund, 14.9.2004





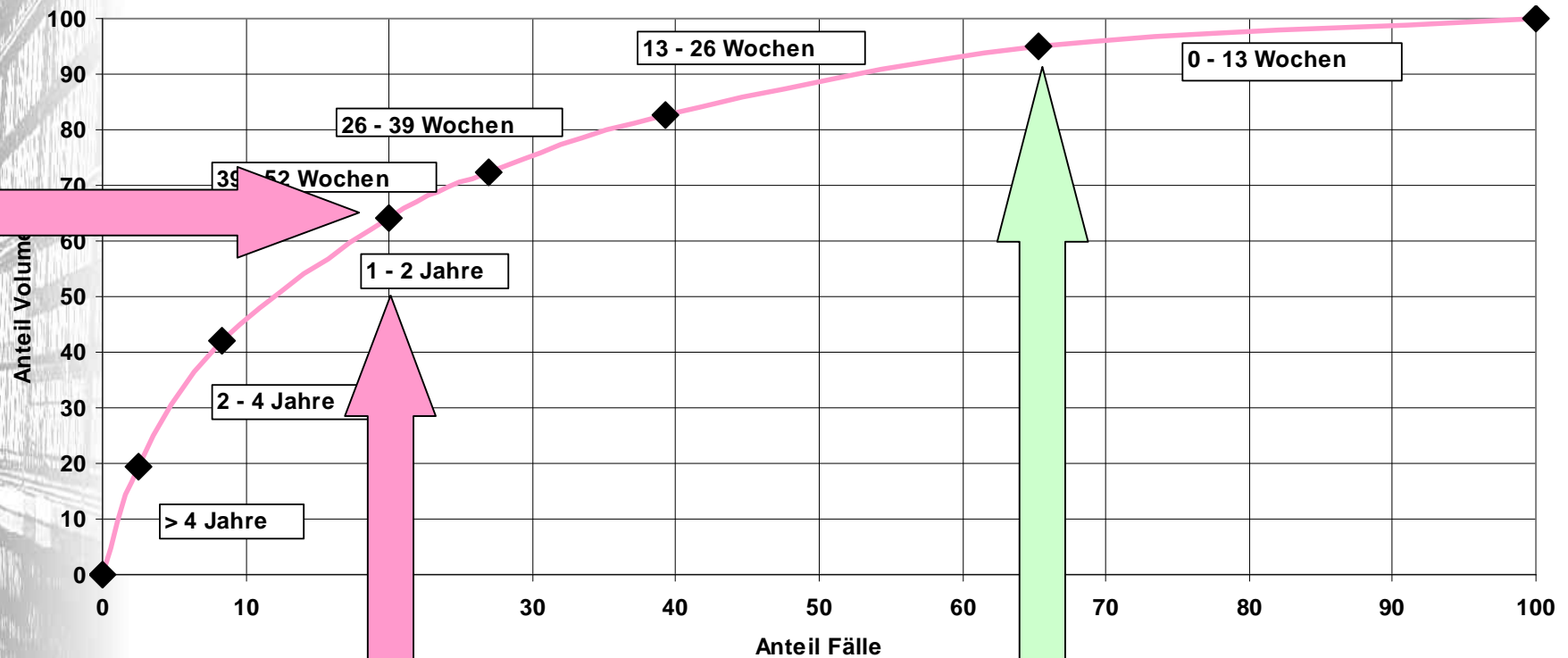
# „Hartz“-Reformen: Senkung der Arbeitslosigkeit durch...

Verkürzung der Arbeitslosigkeitsdauer

- Stärkung der Eigenaktivität
  - höhere Anreize zur Arbeitsaufnahme
- wirksamere Dienstleistungen
  - raschere Vermittlung
  - wirksamere Förderung
  - Überwindung institutioneller Brüche zwischen Arbeitsagenturen und Sozialverwaltungen

# Dauer individueller Arbeitslosigkeit

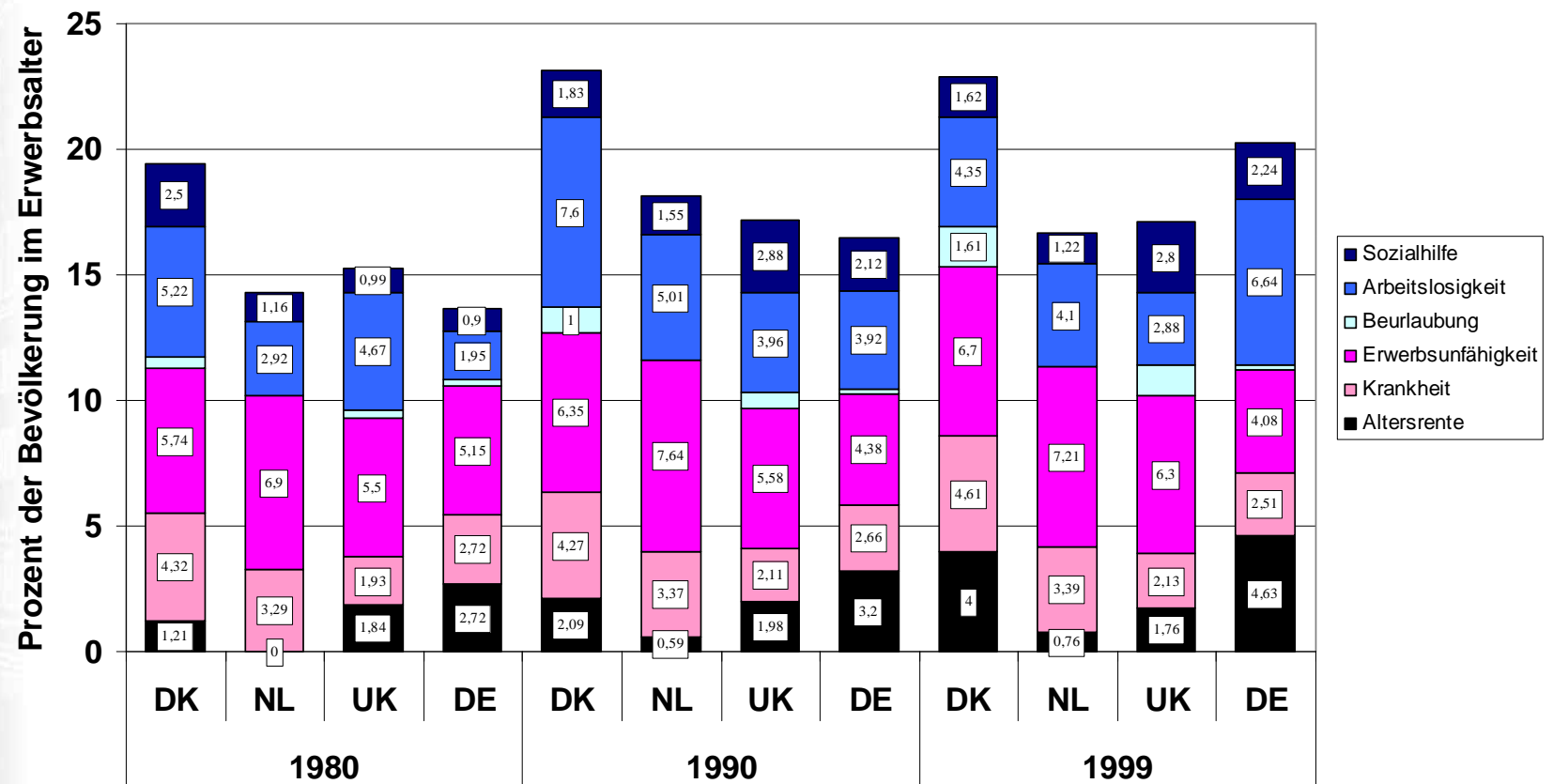
Individuelle Arbeitslosigkeitsphasen nach Dauer und Beitrag zum Volumen, Abgänge im Juni 2000



# Hartz IV: kommunale AMP künftig überflüssig?

- erwerbsfähige BezieherInnen von Sozialhilfe (+Bedarfsgemeinschaften) erhalten Grundsicherung aus Bundesmitteln
- primäre Zuständigkeit für Geld- und Eingliederungsleistungen bei Arbeitsagentur
- Kommunen zuständig für flankierende, nicht unmittelbar arbeitsbezogene Dienste
- starke Verhandlungsposition der Kommune: kein Zwang zur Aufgabenübertragung an die Arbeitsgemeinschaft mit der Arbeitsagentur
- 69 experimentelle Optionen zur Übernahme der vollen Zuständigkeit für Leistungen nach SGB II

# Arbeitslosigkeit und sonstige Nichterwerbstätigkeit im Erwerbsalter: eine sozialrechtliche Definitionsfrage



Quelle: OECD Employment Outlook 2003



# BezieherInnen verschiedener Arten von Sozialleistungen in Großbritannien (in Tsd.)

	<i>Jobseeker's Allowance</i> (Arbeitslosenunterstützung)	<i>Income Support</i> (Sozialhilfe)	<i>Incapacity Benefit</i> (≈ Krankentagegeld + Erwerbsminderungsrente)
<b>Mai 1997</b>	1.562	3.958	2.370
<b>Mai 2003</b>	924	3.982	2.394

Quelle: DPW, Statistics and Research, <http://www.dwp.gov.uk/asd/workingage.asp>

# Arbeitslosigkeit und Gesundheit in Deutschland

Gesundheitliche Einschränkungen mit Auswirkungen auf die berufliche Tätigkeit ( $\approx$  Vermittlungsfähigkeit):

- 21% aller Arbeitslosen
  - 24% der 2 bis unter 3 Jahre Arbeitslosen
  - 30% der 5 Jahre und länger Arbeitslosen
- (Quelle: Holleder 2003)

# Wege aus der Arbeitslosenstatistik

- „Hartz IV“ *kann* Arbeitslosigkeit reduzieren – durch vermehrte Abgänge ...
  - in den ersten Arbeitsmarkt
  - in Leistungsbezug unter erleichterten Voraussetzungen  
(ab 58. Lj., noch bis Ende 2005, wenn nicht wieder verlängert)
  - Verzicht auf Meldung nach Wegfall der Leistung wegen fehlender Hilfebedürftigkeit
  - in Erwerbsminderungsrente?
  - ↪ **in Sozialhilfe wegen Nichterwerbsfähigkeit**



# fortdauernde Belastungen der Kommunen durch Erwerbslosigkeit

- Unterkunft und Heizung durch niedrigere Lohnersatzleistung
  - nach Übergangszeit: erneut steigende Sozialhilfelasten durch Verdrängung aus Grundsicherung wegen Nichterwerbsfähigkeit?
  - Definition „erwerbsfähig“:  
„wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein“
- ⇨ die „üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes“ werden härter!



# flankierende Förderbedarfe Kölner Langzeitarbeitsloser

- 40% Schuldnerberatung
- 30% Gesundheits- und Familienberatung
- 30% Nachholen des Schulabschlusses
- 20% Deutschunterricht

(Quelle: Arnd Schwendy, ehem. Leiter des Kölner Sozialamtes, TAZ v. 13.9.04)

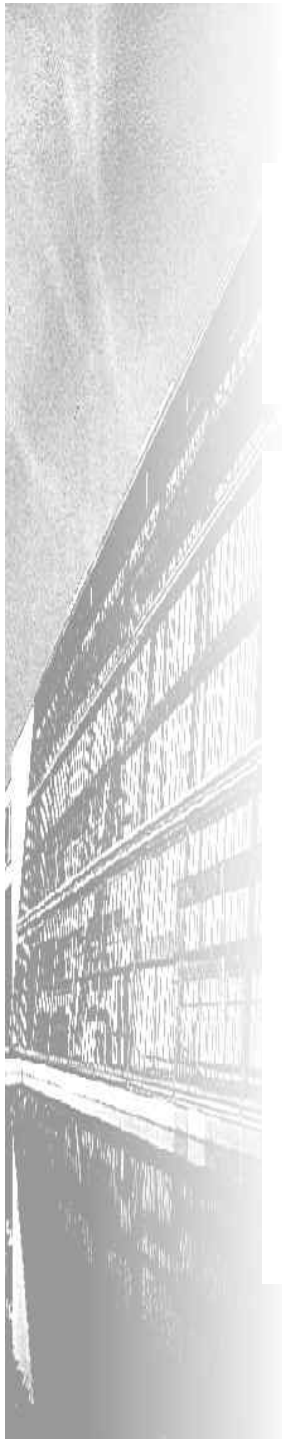
# Kommunale Herausforderungen unter „Hartz IV“

- „flankierende Hilfen“ organisieren:
  - bedarfsgerecht
  - nachhaltig eingliederungswirksam
  - verzahnt mit:
- „Leistungen zur Eingliederung“
  - aktive Arbeitsförderung nach SGB III
  - Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

# „Arbeit vor Leistung“ bei Jugendlichen

*unverzüglich* nach Antragstellung:

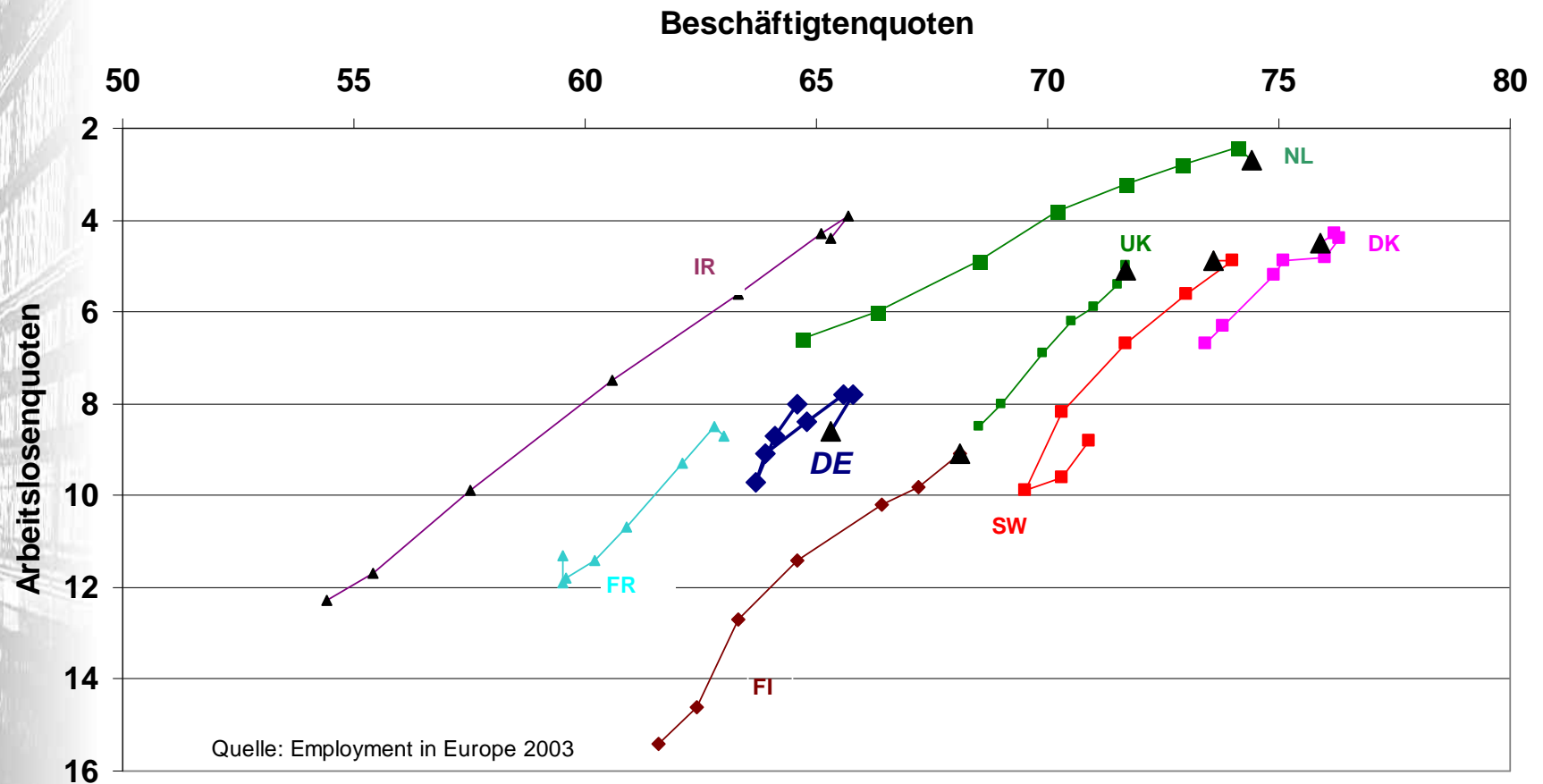
- Arbeit
  - Ausbildung
  - Arbeitsgelegenheit
- ⇒ Verbesserung der beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten



# Anforderungen an eingliederungswirksame Arbeitsgelegenheiten

- individuelle Differenzierung von Tätigkeit und Arbeitszeit nach
  - Qualifikationsniveau
  - Arbeitsmarktnähe
  - Leistungsfähigkeit
- bedarfsgerechte Kombination mit flankierenden Hilfen und Qualifizierung
- anreizwirksame Nutzung der Aufwandsentschädigung:
  - ⇒ zeitnahe Auszahlung für tatsächlich geleistete Arbeitsstunden, möglichst durch den Träger
- Vermeidung negativer Schlagzeilen
  - „Arbeit vor Leistung“ durch konsequente Praxis, nicht markige Worte
  - keine unangemessenen Zuweisungen

# Senkung der Arbeitslosigkeit und höhere Beschäftigung sind möglich! (1995–2000)





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

